den 27. November 1941.

Professor Dr. Bernhard Schmiedler,
München 59, Großriedrichsburgerstr. 21.

nicht billig (oder allzu billig) zu sein. Hat der Verleger den Vorteil, eine neue Auflage und Bearbeitung unterbringen zu können, so kann er auch den Bearbeiter mit "mindestens der Hälfte" daran teilnehmen lassen, selbst wenn der Bearbeiter mit der Neubearbeitung nicht sehr viel Arbeit haben sollte. Mir ist z. B. bei meinem Handbuch für eine Neuauflage "mindestens das gleiche Honorar" wie für die erste Auflage vertraglich zugesichert. Das ist ja für ein wissenschaftliches Handbuch mit schwerer und schwerster Arbeit ein etwas anderer Fall, aber "mindestens die Hälfte" sollte auch der Bearbeiter seiner Übersetzung noch zugesagt erhalten. Ich will das jedenfalls dem Verleger vorschlagen, falls Sie damit einverstanden sind. Zudem ich, mit der Bitte um Rücksendung, Ihrer Äußerung zu den Vertragsentwürfen entgegenzusehen, unterzeichne ich mit den besten Grüßen und in der Hoffnung, dass Sie mir bald mitteilen werden, unter welcher Bedingung ein Umtausch der Schriftleiter-Verträge an dem es mit ökonomischer Nomenklatur beteiligt ist.

stets Ihr
B. Schneider

27. Oktober 1941.

ten darf, lassen Sie diesen Zusatz als überflüssig lieber weg. Im übrigen restlos einverstanden!

634/41 ST/H

Mit bestem Gruß:
Heil Hitler!
Ihr

Lieber Herr Kolbe (Schmiedler):
Zu der Fassung des Schriftleiter-Vertrages möchte ich nur eines sagen. Ihre Änderung in § 4, die das Reichsministerium ja nicht selbst befreit, erscheint mir nicht unbedenklich, und ich halte für möglich, dass auch der Verlag hier Bedenken hat. Sie haben den Punkt zwar im Brief genau umschrieben, aber meines Erachtens sollte man lieber überhaupt nicht darüber sprechen. Außerdem scheint mir bei der gesamten Lage auch nicht der geringste Grund zur Besorgnis zu bestehen. Wenn ich also zu

Fund Bel...
in den Regi...
und Man...
Rücklinien